

Informationen zum Naturschutzgebiet „Donaufleiten von Passau bis Jochenstein“
Von Dipl.-Biol. Sebastian Zoder, Gebietsbetreuung

Nr. 4 / 2015



Abb. 1: Männlicher Hirschkäfer

Aktuelles vom Hirschkäfer

Im Jahr 2015 gab es erneut eine Aktion der Gebietsbetreuung zum Hirschkäfer, bei der es darum ging möglichst viele Beobachtungen aus der Bevölkerung zusammenzutragen.

Dass der Hirschkäfer mittlerweile in den Fokus des Naturschutzes getreten ist, liegt an seiner Seltenheit. Bis vor wenigen Jahrzehnten war er in Bayern weit verbreitet. Das wissen auch einige, vorzugsweise ältere, Menschen aus dem Landkreis Passau zu berichten. Durch Veränderungen in der Landschaft, insbesondere in der Forstwirtschaft, ist der Käfer jedoch immer seltener geworden, so dass man ihn heute nur noch an wenigen Stellen beobachten kann.

Um mehr über die aktuelle Verbreitung des *Lucanus cervus* (so heißt der Hirschkäfer im Lateinischen) herauszufinden, hat die Gebietsbetreuung im Jahr 2011 eine Aktion ins Leben gerufen, bei der alle Bewohner des

Landkreises dazu aufgerufen sind, ihr Hirschkäfer-Beobachtungen zu melden. Mittlerweile sind fünf Jahre vergangen und mit der Unterstützung vieler Menschen konnten einige Daten gesammelt und ausgewertet werden. Unter den zahlreichen Anrufen und E-Mails konnte von 2011 - 2015 insgesamt 84 bestätigte Nachweise oder konkrete Verdachte auf Hirschkäfer erbracht werden.

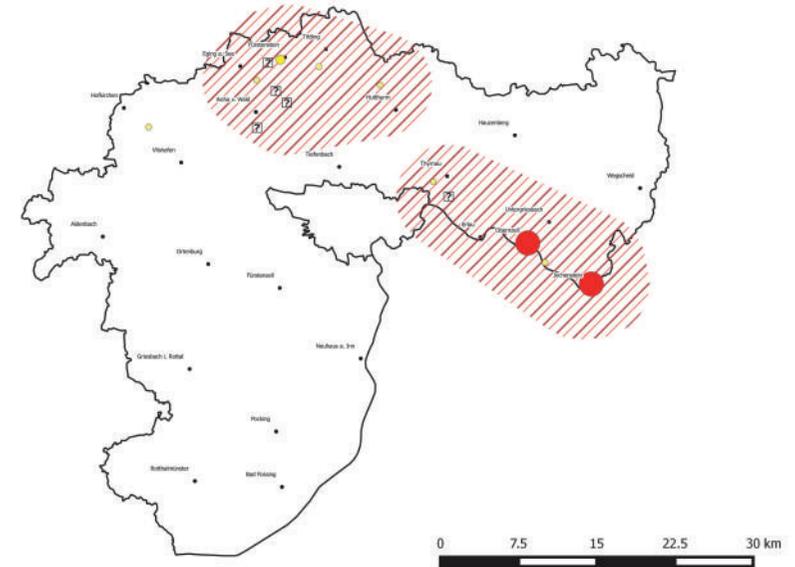


Abb. 2: Verbreitung des Hirschkäfers im Landkreis Passau 2011-2015. Die Größe der Punkte gibt die Anzahl an Fundmeldungen (belegte Nachweise) an. Fragezeichen markieren Fundmeldungen ohne Beleg. Die Schraffur zeigt das potentielle Verbreitungsgebiet auf Grundlage der maximalen Ausbreitungsdistanz (max. 5 km).

Demnach ist die größte Population des Hirschkäfers im Bereich Obernzell-Jochenstein, im "ökologischen Herzen" des Naturschutzgebietes Donauleiten, beheimatet. Eine weitere Population besiedelt den Raum Fürstenstein-Eging-Aicha.

Im Jahr 2015 war der Nachweis eines männlichen Hirschkäfers im Ziegelreuther Wald, nahe der Stadt Passau, besonders erfreulich. Aus diesem Teil der Donauleiten (zwischen Obernzell und Passau) bzw. den angrenzenden, nördlich gelegenen Bereichen ist bisher kaum etwas über den Hirschkäfer bekannt.

Die Gebietsbetreuung bedankt sich bei all den engagierten Menschen für die zahlreichen Hinweise und Beobachtungen in den letzten fünf Jahren.

Ein weiterer Dank geht an die Passauer Neue Presse sowie die Passauer Woche für die stets bereitwillige Berichterstattung.

Zeitreise durch's Donautal

"Tempora mutantur, nos et mutamur in illis", wie der Lateiner zu sagen pflegt. Oder zu deutsch: Die Zeiten ändern sich, und wir ändern uns in ihnen." Aber nicht nur wir ändern uns, auch Natur und Landschaft um uns herum verändern sich. Teils ist dies sicherlich natürlichen Prozessen zuzuschreiben, aber auch der Mensch hat einen zunehmend großen Anteil an der Veränderung der Landschaft gehabt - und hat ihn nach wie



2015: Fast geschlossener Wald.

1950er: Durch Nutzung lückige Hangflächen und junge Baumbestände.

Abb. 3: Hangflächen der bayerischen Donauleiten nahe des Dandlbachs/ Jochenstein. Vergleich 2015 (linke Aufnahme; Quelle: Ralf Braun) und in den 1950er Jahren (rechte Aufnahme; Quelle: Gerald Zauner).

vor.

Das Thema Landschaftswandel und -geschichte ist mit Sicherheit eines der spannendsten, aber auch diffizilsten Themen in der Ökologie und erfordert fast schon einen detektivischen Spürsinn. Aber es lohnt sich nachzuforschen, denn nur wer die Geschichte der Landschaft kennt, weiß sie auch in der heutigen Zeit richtig zu schützen.

Das Haus am Strom macht im Jahr 2016 die Geschichte des Donautals erlebbar. Unter dem Motto "Zeitreise" werden nächstes Jahr zahlreiche Veranstaltungen angeboten. Den Besucher erwarten unter anderem informative Führungen im Naturschutzgebiet. Eine Ausstellung von Ralf Braun wird anhand von Vergleichsfotos den Wandel im Donautal vor Augen führen. Außerdem zeigt der Landschaftspflegeverband wie man in früheren Zeiten mit Sense und Dangelhammer umgegangen ist. Das Haus am Strom und die Gebietsbetreuung freuen sich auf Ihren Besuch.

Ein Einsiedler in Jochenstein

Im November 2015 gelang ein sensationeller Fund im Bereich Jochenstein, nahe des Naturschutzgebiets Donauleiten. In der Höhle eines alten Baumes wurde eine Käferart mit dem Namen Eremit (*Osmoderma eremita*) anhand der Kotpellets der Larven nachgewiesen. Dieser Käfer trägt seinen Namen zu Recht, denn er verbringt fast sein gesamtes Leben in Baumhöhlen. Weil es aber immer weniger alte Bäume mit geeigneten Höhlen gibt, gilt die Art als stark gefährdet und ist durch die europäische Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (Natura 2000) streng geschützt.

Es ist wahrscheinlich, dass der Eremit auch im Naturschutzgebiet Donauleiten vorkommt. Allerdings ist ein Nachweis des Käfers aufgrund seiner versteckten Lebensweise meist schwierig.

Hinweis:

Nutzen Sie die Vortragsangebote der Gebietsbetreuung - ob als informative und unterhaltsame Einlage für Ihre Veranstaltung oder als qualifizierte Fortbildung für hauptberuflich oder ehrenamtlich Tätige in den Bereichen Naturschutz, Forstwirtschaft oder Landwirtschaft. Ich informiere Sie gerne. Folgende und weitere Themen stehen zur Auswahl:

Das Donautal
Tiere der Donauleiten
Pflanzen der Donauleiten
Der Hirschkäfer
Lebensraum Eiche
Biotopbäume - Lebensraum & Management

Bayerischer Naturschutzfonds
Stiftung des Öffentlichen Rechts



Die Gebietsbetreuung wird vom Bayerischen Naturschutzfonds kofinanziert.